

 Umweltpreis für Unternehmen
Preisträger/Anerkennung 2000



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Einleitung

Mit dem Umweltpreis werden Unternehmen vor allem für neue Ideen und Ansätze ausgezeichnet, die zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Dazu müssen Unternehmen ein breites Anforderungsprofil erfüllen, das von ökologieorientierter Unternehmensführung und Mitarbeiterschulung bis hin zu ressourcenschonenden Betriebsabläufen und zur Entwicklung umweltfreundlicher Produkte reicht. Mit Hilfe des Umweltpreises sollen diese Ideen und innovativen Ansätze in der Wirtschaft bekannt werden und zur Nachahmung anregen.

Über die Preiswürdigkeit der Bewerbungen entscheidet eine Jury, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaftsorganisationen, Instituten, Gewerkschaften, Umwelt- und Naturschutzverbänden und Landesministerien zusammensetzt. Der Umweltpreis für Unternehmen wird seit 1993 verliehen – bis 2002 im jährlichen, anschließend im zweijährlichen Turnus.

Preisträger 2000

Industrie

[J. Schmalz GmbH, Glatten](#)

Handel

[Fruchthof Konstanz GmbH, Konstanz](#)

Anerkennung 2000

Industrie

[Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH, Vaihingen/Enz](#)

[Sedus Stoll AG, Waldshut](#)

[WALA Heilmittel GmbH, Bad Boll/Eckwälden](#)

[WALTER Medien GmbH, Brackenheim](#)

[WELEDA AG, Schwäbisch Gmünd](#)

Handel

[DIDYMOS Erika Hoffmann GmbH, Ludwigsburg](#)

[Hettler GmbH, Waldshut](#)

**J. Schmalz GmbH, Glatten –
Preisträger Industrie 2000
Anerkennung Industrie 1998**



J. Schmalz GmbH
Aacher Str. 29
72293 Glatten

Telefon: 07443 2403-0
Telefax: 07443 2403-259
E-Mail: [schmalz\[at\]schmalz.de](mailto:schmalz[at]schmalz.de)
Internet: www.schmalz.com

Gründungsjahr: 1910
Mitarbeiterzahl: 650
Branche: Vakuum-Handhabungstechnik
Standort: Glatten

Im Jahr 1910 wurde die J. Schmalz GmbH als Rasierklingenfabrik in Glatten im Schwarzwald gegründet. Über die Jahre hinweg änderte sich das Produktionsprogramm von Rasierklingen über Transportgeräte hin zu Vakuum-Komponenten und Vakuum-Handhabungsgeräten. Heute zählt die J. Schmalz GmbH zu den weltweit führenden Anbietern rund um die Vakuumtechnik und beschäftigt mehr als 650 Mitarbeiter. Gemessen an der Belegschaft in Deutschland ist die Ausbildungsquote mit über 13 Prozent überdurchschnittlich hoch.

Das Schmalz-Produktspektrum ist in die vier Geschäftsbereiche Vakuum-Komponenten, Vakuum-Greifsysteme, Vakuum-Handhabungssysteme und Vakuum-Aufspannsysteme unterteilt. Für automatisierte Produktionsprozesse bietet Schmalz ein breites Produktprogramm an einzelnen Vakuum-Komponenten. Vakuum-Greifsysteme als modular aufgebaute, anschlussfertige Komplettsysteme bieten maximale Flexibilität beim Einsatz in Roboterapplikationen. Die durch einen Bediener manuell geführten Vakuum-Handhabungssysteme erleichtern Arbeitsprozesse und erlauben müheloses und effizientes Handhaben von Werkstücken. Vakuum-Aufspannsysteme stehen für kurze Rüstzeiten und ermöglichen die effiziente Rundumbearbeitung von Werkstücken in CNC-Bearbeitungszentren und bei der manuellen Bearbeitung. Attraktive Serviceleistungen wie zum Beispiel die Unterstützung bei der Auslegung von Systemen runden das Angebot ab.

Leistungen im Umweltschutz

Die J. Schmalz GmbH zeichnet sich durch konsequenten Umweltschutz in sämtlichen Unternehmensbereichen aus. Sowohl in der Produktentwicklung, wie auch in der Produktion und Montage bis hin zu den Bürobereichen und der regenerativen Energiegewinnung wird im Hause Schmalz ein ganzheitliches Umweltmanagement gelebt. Die Vielzahl von Produktinnovationen der J. Schmalz GmbH leistet einen wertvollen Beitrag zur Ressourcenschonung. Ein Beispiel ist die Verschraubung der Sauger statt Vulkanisierung, was die Reparaturfreundlichkeit und Recyclingfähigkeit der Produkte deutlich steigert. Darüber hinaus wird die Verwendung von schwer lösbaren Gummi-Metall-Verbindungen bei Neukonstruktionen in Richtung Kreislaufwirtschaft systematisch vermieden und die Produktlebensdauer durch den Einsatz von Vulkollan um das 10-fache verlängert. Des Weiteren konnte durch die Entwicklung eines Spezialventils der Energieverbrauch bei Vakuumerzeugern erheblich gesenkt werden.

Im Rahmen der vielfältigen Umweltschutzmaßnahmen spielt die regenerative Energiegewinnung für die Firma Schmalz eine herausragende Rolle. Hierbei sind insbesondere die beiden firmeneigenen Windkraftanlagen und die neu installierte Photovoltaikanlage zu nennen, die es ermöglichen, als positives Energieunternehmen zu arbeiten und somit mehr Energie zu erzeugen als letztlich verbraucht wird. Weiterhin wird zur Energieerzeugung eine Wasserkraftanlage genutzt und die Wärmegewinnung erfolgt durch eine Holzhackschnitzelheizanlage.

Das Unternehmen betreibt eine konsequente Mülltrennung und setzt auf die Verwendung von Regenwasser. Zur Warmwassererzeugung werden Solarkollektoren eingesetzt. Um der Flächenversiegelung entgegen zu wirken, wurden Rasengittersteine verlegt. In der Fertigung konnten erhebliche Umweltentlastungen durch die Einführung der Minimalschmierung und der Umstellung in der Lackiererei von lösemittelhaltigen Lacken auf Pulverlackierung erzielt werden. Die J. Schmalz GmbH führt eine regelmäßige Bewertung der Lieferanten nach Umweltgesichtspunkten durch und unterstützt diese bei der Beseitigung von Schwachstellen. Die für den Warentransport beauftragte Spedition ist nach ISO 14.001 zertifiziert und setzt schadstoffarme LKW ein. Handwerker erhalten ein Merkblatt zu umweltfreundlichem Verhalten auf dem Betriebsgelände.

Um den Interessenten und Kunden auf Dauer bestmögliche Beratungs-, Dienst- und Technikleistungen offerieren zu können, wurde 1997 die "Schmalz-Academy" aus der Taufe gehoben. Zur höheren Qualifizierung der Mitarbeiter bietet diese ein breites Schulungs- und Trainings-Programm mit jährlich über 100 Aus- und Fortbildungsseminaren an, darunter zahlreiche Veranstaltungen mit Umweltbezug. Um die Mitarbeiter zusätzlich zu umwelt- und gesundheitsbewusstem Verhalten anzuregen, wird darüber hinaus eine Nichtraucherprämie vergeben.

Das Interesse der Öffentlichkeit an der Fülle von Maßnahmen im betrieblichen Umweltschutz und der damit verbundene Nutzen – für Privatpersonen, Unternehmen, Schulen, Vereine und Verbände – war der Auslöser für die Installation eines Öko-Lehrpfads. Ziel ist es, die Vielfalt an ökologisch richtigem Verhalten und dessen Möglichkeiten aufzuzeigen und die positiven Effekte, die damit erzielt werden können, darzustellen. Gleichzeitig soll der Pfad Ideenlieferant für interessierte Unternehmen sein und zur Nachahmung anregen. 2009 wurde der Öko-Lehrpfad als „Ausgewählter Ort 2009“ von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet.

(Stand: 1/2004)

Fruchthof Konstanz GmbH, Konstanz – Preisträger Handel 2000

Fruchthof Konstanz GmbH
Horchstraße 8
78467 Konstanz

Telefon: 07531 9814-0
Telefax: 07531 67655
E-Mail: kontakt@fruchthof-konstanz.de
Internet: www.fruchthof-konstanz.de



Gründungsjahr: 1993

Mitarbeiterzahl: 21

Branche: Großhandel für Obst und Gemüse

Standort: Konstanz

Die Fruchthof Konstanz GmbH wurde als Nachfolgebetrieb zweier traditionsreicher Familienunternehmen 1993 gegründet. Derzeit sind 21 Mitarbeiter aus acht Nationen als Vollzeitmitarbeiter beschäftigt. Der Betrieb bildet regelmäßig Kaufleute im Groß- und Außenhandel aus.

Die Fruchthof Konstanz GmbH ist ein Fachgroßhandel für Obst, Gemüse und Südfrüchte. Im gesamten Bodenseeraum mit Hegau, Linzgau und Oberschwaben werden täglich ca. 300 Kunden aus Gastronomie, Großküchen und Einzelhandel mit zehn eigenen LKW beliefert. Der Warenumsatz beträgt ca. 4.500 Tonnen im Jahr. Der gesamte Warenbezug erfolgt je nach Angebot regionale, überregional, aber auch international. Das Tochterunternehmen „Die Küchenmamsell Frischprodukte GmbH“ wurde 1998 gegründet. In diesem Betrieb wird Rohgemüse vorgerüstet und küchenfertig ausgeliefert. Hier sind drei festangestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Leistungen im Umweltschutz

Die Fruchthof Konstanz GmbH hat bereits 1995 als erstes Großhandelsunternehmen in Deutschland ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) eingeführt. Die Pionierarbeit wurde zusammen mit der IHK Hochrhein-Bodensee und der Landesanstalt für Umweltschutz in Karlsruhe in einem Leitfaden zusammengefasst und bundesweit verteilt. Als zweiter Fruchtgroßhandel in Deutschland wurde der neue Standort im September 1999 geprüft und zusammen mit der Umwelterklärung validiert.

Das Unternehmen leistet einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft in der Bodenseeregion. Die regelmäßige Abnahme von landwirtschaftlichen Produkten aus der direkten Umgebung garantiert auch kleinen Erzeugerbetrieben ihre Zukunft und erhält so die bodenseetypische Kulturlandschaft. Der erste Bioland Erzeugerbetrieb auf der Insel Reichenau konnte durch Unterstützung des Fruchthofs die Umstellungszeit überbrücken und neue Absatzwege schaffen.

Beim Neubau des Verwaltungs- und Lagergebäudes standen ökologische Aspekte im Vordergrund. Das aktive Energiekonzept beinhaltet die Nutzung der Erdtemperatur im Sommer als Kälteenergie für die Kühlung und im Winter als Heizung zur Temperierung der Lagerhalle. Die 60 in den Boden gerammten Betonpfähle, auf denen das Gebäude steht, enthalten wasserführende Leitungen, die miteinander

verbunden sind. Von einer Pumpe angetrieben, zirkuliert das Wasser in den Pfählen und kühlt sich in 15 m Tiefe auf 9°C ab, bevor es wieder in Kühlschläuchen in den Boden der Lagerhalle geleitet wird und so die Temperatur im Sommer konstant niedrig hält. Im Winter genügt diese Temperatur zur frostfreien Klimatisierung der Halle.

Das passive Energiekonzept unterstützt die aktiven Komponenten durch massive Bauweise mit Dämmung, intensive Dachbegrünung der 1.000 m² umfassenden Dachflächen und Wärmepuffern im Verladebereich des Lagers. Ein EDV-gesteuertes Energieoptimierungssystem trägt ebenfalls zur Minimierung des Energieverbrauchs bei. Der Strombedarf wird seit 2003 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gedeckt. Der Hauptbedarf für die Beregnung der gesamten Grünfläche und die Erzeugung einer Verdunstungskühlung auf den Dachflächen wird aus den unter dem Gebäude liegenden Zisternen mit ca. 270.000 Liter Fassungsvermögen gedeckt.



Seit 1993 werden alle Neu-LKW mit zusätzlicher lärmärmer Ausstattung angeschafft. Für Fahrten auf die andere Seeseite wird trotz Mehrkosten von 20.000 Euro/Jahr die Autofähre genutzt. Im Herbst 2001 wurde der erste Lieferwagen mit emissionsarmem Gasantrieb für den Nahbereich angeschafft. Bis auf 120 l/Woche deponierfähigen Restmülls werden alle Wertstoffe einer Wiederverwertung zugeführt. Die Bio-Wertstoffe werden in einer gemeinschaftlichen Biogas-Anlage zur Stromerzeugung vergärt.

Die Fruchthof Konstanz GmbH veranstaltet regelmäßig Führungen für interessierte Fachbesucher. Dabei werden Architekturstudenten der Fachhochschule und angehenden Handwerksmeistern der benachbarten Gewerbeakademie die ökologischen Möglichkeiten im Gewerbebau anschaulich gemacht.

Zusätzlich zu den eigenen Aktivitäten ist das Unternehmen seit Jahren Partner von umweltorientierten Verbänden und Organisationen und engagiert sich in der lokalen Agenda der Stadt Konstanz. Gemeinsam mit der Bodensee-Stiftung und dem Modellprojekt Konstanz wurden zahlreiche Öko-Projekte erfolgreich durchgeführt.

(Stand: 1/2004)

Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH, Vaihingen/Enz – Anerkennung Industrie 2000

Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH
Horrheimer Str. 28-36
71665 Vaihingen/Enz

Telefon: 07042 2809-0
Telefax: 07042 2809-399
E-Mail: info@ensinger.de
Internet: www.ensinger.de



Gründungsjahr: 1952

Mitarbeiterzahl: 150

Branche: Mineralwasser, Mineralwasser-Fruchtgetränke, Limonaden

Standorte: Vaihingen/Enz mit einem Außenlager in Illingen und Quell-grundstücken

Die Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH wurde 1952 von Wilhelm Fritz und seinen Söhnen Eberhardt, Otto, Wilhelm und Erich gegründet und ist noch heute in Familienbesitz. Das Firmengelände liegt in Ensingen, heute ein Ortsteil der großen Kreisstadt Vaihingen/Enz, nach dem auch die Firma benannt wurde. Das Sortiment umfasst inzwischen 35 Produkte und hat Ensinger zu einem der führenden Mineralbrunnen Baden-Württembergs gemacht. Die Mineral- und Heilwässer werden aus insgesamt sieben Mineralquellen gewonnen.

Seitdem die erste Flasche Ensinger am 5. Juli 1952 abgefüllt wurde, werden ausschließlich umweltverträgliche Mehrwegflaschen aus Glas verwendet. Seinerzeit hatte noch jedes Unternehmen seine eigene Flasche. Nach dem Beitritt zum Verband Deutscher Mineralbrunnen und der Genossenschaft Deutscher Brunnen im Jahr 1962 führte man bereits damals das Einheitsleergut ein. Seit dem Jahre 1972 setzt man auf die bis heute bekannten Perlenflaschen des einzigartigen deutschen Mehrwegsystems, durch das jährlich Tausende von Tonnen Glas- und Kistenmaterial eingespart werden. Im Jahr 1972 erhielt Ensinger auch die Zulassung als Heilbrunnen und hat mit der „Ensinger Schiller-Quelle“ ein Magnesium-Calcium-Sulfat-Heilwasser im Sortiment, das ebenfalls nur im Glas-Mehrwegsystem vertrieben wird.

Die besonderen Produktvorteile der Ensinger Quellen und der gute Geschmack sorgten dafür, dass die Marke sehr schnell und dynamisch wachsen konnte. Die gesunden Fitmacher Ensinger-Sport, die Ensinger-Schorlen, die besonders natriumarme Ensinger UrQuelle und die vielen hervorragenden Süßgetränke findet man zwischenzeitlich nicht nur im Handel, sondern auch in Krankenhäusern, Leistungs- und Rehazentren, in Sportstätten und bei sportlichen oder kulturellen Großveranstaltungen. Dabei hat sich das Unternehmen auch zu einem verlässlichen Partner im Sport-, Sozial-, Kultur- und Ökosponsoring entwickelt und unterstützt über 400 Sport- und Kulturvereine sowie viele Umweltprojekte in Baden Württemberg und den angrenzenden Gebieten.

Leistungen im Umweltschutz

Schon seit 1997 hat sich das Unternehmen durch die Einführung eines betrieblichen Umweltmanagementsystems und dessen Zertifizierung nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) aktiv dem Umweltschutz verschrieben. Durch technische Raffinesse wie eine Rauchgasneutralisationsanlage zur Abwasservorbehandlung, Erneuerung der Dampfkesselanlage mit einem Mehrstoffbrenner zur Nutzung von Erdgas und den Einbau einer Rauchgasrückführung zur Verbesserung der Emissionen wurde das Unternehmen ständig auf den aktuellsten Stand der Technik gebracht. Isolierungsarbeiten am Dach des Stammhauses (3.256 m²) erhöhten den Wärmeschutz um 60 Prozent. Gezielte Isolierung der Anlagenteile und Rohrleitungen führten ebenfalls zu deutlich geringeren Wärmeverlusten.

Eine neue Generation des Kistentransports ermöglicht mittels Riementransportbänder, Bandschmiermittel einzusparen. Die Transportbänder wurden mit wartungsfreien und energiesparenden Öko-Antrieben ausgestattet. Durch die Umstellung auf frequenzgesteuerte Bänder, konnten zudem die Lärmauswirkungen in der Produktionsanlage weiter reduziert werden. Der Kammerpasteur wurde durch einen Tunnelpasteur ersetzt. Dieser ermöglicht eine Wärmerückgewinnung zwischen den heißen, sterilen und den noch kalten, unsterilen Flaschen. Um all die Motoren und Transportbänder zu schmieren, werden heute ausschließlich Mehrwegkartuschen verwendet.

Die Reduzierung des Gefahrenpotentials durch die Substitution mit umweltfreundlicheren Produkten bzw. durch die Verringerung der Produktvielfalt wird kontinuierlich verfolgt. Ein neues Abwasser-Kanalsystem wurde eingerichtet, das unterschiedliche Abwasserarten in getrennten Sammelstellen erfasst. Das im Stammhaus anfallende Regenwasser wird zur Toilettenspülung, Reinigung des Fuhrparks und zur Bewässerung der Außenanlagen verwendet.

Alle Zulieferteile wie Etiketten usw. werden ausschließlich in Mehrwegkartons oder vergleichbaren Mehrwegsystemen angeliefert. Im Jahr 2002 wurden sämtliche Kaffeeautomaten von Einweg-Plastikbecher auf Mehrwegbecher umgestellt. Auf Zulieferer und Partner wird mit Erfolg eingewirkt, dass deren Produkte ebenfalls nach den Ensinger Öko- und Qualitätskriterien produziert werden.



Der Ensinger – Fuhrpark wird ausschließlich mit schwefelfreien Dieseldieselkraftstoff betrieben. Die Fahrer wurden eines Öko-Fahrtrainings hinsichtlich umweltschonenden Fahrens trainiert. Eine Lärmschutzwand und ein Lärmschutzwall schützen die Anwohner vor dem Verkehrslärm des Betriebes und zusätzlich von der sehr stark frequentierten Landstraße L 1106. Durch den Einbau eines unterirdischen Verbindungstunnels, der aus der Abwärme der

Kompressoren beheizt wird, werden Verbindungsverkehre zwischen dem Produktions- und Lagerstandort vermieden.

Die Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH unterstützt seit mehreren Jahren Umwelt- und Naturschutzprojekte in der Region. Die Aktivitäten reichen von Unterstützung von Baumpflanzungen über ein Projekt zur Lenkung des Kanuverkehrs auf der Enz, der Renaturierung von Gewässern bis hin zur aktiven Förderung des Artenschutzes.

(Stand: 1/2004)

Sedus Stoll AG, Waldshut – Anerkennung Industrie 2000 und 2002

Sedus Stoll AG
Brückenstraße 15
79761 Waldshut

Telefon: 07751 84-0
Telefax: 07751 84-310
E-Mail: sedus@sedus.de
Internet: www.sedus.de



Gründungsjahr: 1871

Mitarbeiterzahl: 636

Branche: Büromöbel, Kommunikationseinrichtungen

Standorte: Firmensitz in Waldshut/Dogern mit acht europäischen Tochtergesellschaften, davon vier produzierende in Frankreich, Italien, Großbritannien und Österreich

Die Sedus Stoll AG ist einer der führenden europäischen Hersteller von Bürositzmöbeln, Kommunikationseinrichtungen, Regenerationsmöbeln und Mehrzweckstühlen. Das Unternehmen exportiert weltweit in über 30 Länder. Die Stärken des Unternehmens liegen in der ausgewogenen Kombination von innovativem Produktdesign, hoher Qualität, dem Einsatz langlebiger Konstruktionen und Materialien, der ökologischen Verantwortung und der ergonomischen Produktleistung. Der hohe Qualitätsstandard dokumentiert sich neben zahlreichen hochrangigen Auszeichnungen in der Zertifizierung nach DIN ISO 9001 und der Validierung des Umweltmanagementsystems nach der europäischen Öko-Audit-Verordnung (EMAS) als erstes Unternehmen der gesamten deutschen Möbelbranche.

Leistungen im Umweltschutz

Der sensible Umgang mit Umwelt und Ressourcen ist seit über 50 Jahren fester Bestandteil der Firmenphilosophie des gesamten Unternehmens. Bereits bei der Produktkonzeption werden fest vorgegebene, ökologische Anforderungskriterien angewendet. Die Langlebigkeit der Produkte stellt einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung dar. Dazu trägt der Einsatz qualitativ hochwertiger Materialien ebenso bei, wie eine auf Langlebigkeit ausgerichtete Konstruktion. Besonders hervorzuheben ist die Verwendung von Wechsellastern, nicht verklebter Bezugstoffe, austauschbarer Armlehnen bei Bürostühlen sowie der Reparaturservice, der für alle Produkte angeboten wird.

Gerade beim Einkauf wird auf ein umweltbewusstes Handeln der Zulieferer geachtet. Gemeinsam mit den Lieferanten werden Maßnahmen zur Optimierung des Werkstoffeinsatzes und der Recyclingfähigkeit ausgearbeitet sowie für sämtliche Einsatzstoffe eine ABC-Analyse erstellt. Alle verarbeiteten Werkstoffe sind recycelfähig. Um die spätere Aufbereitung zu erleichtern werden sämtliche Kunststoff-, Stahl-, Aluminium- und Zinkteile mit einer dauerhaften Werkstoffangabe und dem Recyclingsymbol ausgestattet. Für die Furniere der Büromöbel kommen nur europäische Hölzer zum Einsatz, auf Tropenhölzer wird bewusst verzichtet.

Durch den Einsatz von Sparspültechniken und eines Kreislaufsystems mit Ionenaustauschern konnte in der modernen Galvanik der Verbrauch an Spül- und Kühlwasser um 90 Prozent reduziert werden. Metalle werden mit einer modernen Entfettungsanlage auf Wasserbasis gereinigt, was den Verzicht auf chlorierte Kohlenwasserstoffe ermöglicht. Die Lackierung erfolgt durch Pulverbeschichtung, bei der keine Lösungsmittel verdunsten.

Die Sensibilität der Mitarbeiter für umweltrelevante Aktivitäten spielt eine zentrale Rolle. Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens wurde durch das Programm „Kontinuierlicher Verbesserungsprozess“ die Möglichkeit geschaffen, dass jeder Mitarbeiter persönliche Vorschläge einreichen kann. Dabei findet auch eine Prämierung der drei besten SAVE-Teams statt, d.h. der Arbeitsgruppen, die die meisten Abfälle und Energie einsparen. Darüber hinaus bietet die Sedus Stoll AG regelmäßig Seminare an, um die Mitarbeiter für das Thema „Umwelt“ zu begeistern. In der Hauszeitung „Sedus Mitteilungen“ haben die Umweltaktivitäten eine feste Rubrik.

Bereits seit den 40er Jahren werden die Mitarbeiter mit Vollwertkost aus Produkten aus dem firmeneigenen, biologisch-dynamischen Anbau versorgt. Mit der Stoll-Vita-Stiftung widmet sich das Unternehmen auch Umweltbildung und der Landschaftspflege und fördert Projekte im Umweltschutz.

(Stand: 1/2004)

**WALA Heilmittel GmbH, Bad Boll/Eckwälden –
Preisträger Industrie 2002
Anerkennung Industrie 2000**



WALA Heilmittel GmbH
Bosslerweg 2
73087 Bad Boll/Eckwälden

Telefon: 07164 930-0
Telefax: 07164 930-297
E-Mail: mail@wala.de
Internet: www.wala.de

Gründungsjahr: 1935

Mitarbeiterzahl: 317

Branche: Heilmittel und Kosmetik-Präparate

Standort: Eckwälden/Bad Boll

Die WALA Heilmittel GmbH ist ein modern geführtes Unternehmen mit anthroposophischem Hintergrund. Die Geschäftstätigkeit umfasst die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Heilmitteln und Kosmetika. Das umfangreiche Sortiment enthält etwa 1.200 Arzneimittel-Produkte und 100 natürliche Kosmetik-Kompositionen für die Bereiche Gesichts-, Haar-, Körper- und Sonnenpflege sowie dekorative Kosmetik, die unter dem Namen "Dr.Hauschka Kosmetik" vertrieben werden.

Was die WALA Heilmittel GmbH besonders auszeichnet ist das weltweit einmalige Rhythmische Herstellverfahren. Der biologisch-dynamisch bewirtschaftete WALA Heilpflanzengarten (Demeter-Zertifizierung), bewusste, schonende Handarbeit und ein eigenes Potenzierverfahren bilden die wesentliche Grundlage für die qualitativ hochwertigen Präparate, die weltweit in über 30 Länder exportiert werden.

Leistungen im Umweltschutz

Die WALA Heilmittel GmbH hat schon seit mehreren Jahren ein Umweltmanagementsystem installiert, das sowohl nach der europäischen Öko-Audit-Verordnung (EMAS) validiert als auch nach ISO 14.001 zertifiziert ist. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur und den natürlichen Ressourcen ist seit Bestehen der Firma Basis für unternehmerisches Handeln. So werden für die WALA Arzneimittel und Dr.Hauschka Kosmetik ausschließlich natürliche Rohstoffe, größtenteils aus biologisch-dynamischem Anbau, verarbeitet. Sie werden auf schonende Weise unter Berücksichtigung eines Stoffkreislaufs, der die Wiedereingliederung in den Erdorganismus ermöglicht, aufbereitet. Im ganzen Unternehmensprozess werden Ausgangsmaterialien aus nachwachsenden Rohstoffen verwendet. Dr.Hauschka Kosmetik enthält keine chemisch-synthetischen Farb-, Duft- und Konservierungsstoffe. Alle Präparate sind zudem mit dem BDIH-Prüfzeichen „Kontrollierte Natur-Kosmetik“ ausgezeichnet.

Ein wichtiges Anliegen des Unternehmens ist die Minimierung des Energieverbrauchs. Als Ergebnis der kontinuierlichen Optimierung der Gebäude-Leit-Technik wurde beispielsweise eine Stromersparung von knapp 15 Prozent erzielt. In dem 2002 fertig gestellten Erweiterungsbau (Dorfstr. 1) konnte in enger Zusammenarbeit mit dem Steinbeis Transferzentrum ein ausgeklügeltes Energiekonzept und der Einsatz einer Mikro-Gasturbine für die Erzeugung von Dampf, Heizwärme und Strom verwirklicht werden. Mit dieser

neuen Technologie ist es gegenüber herkömmlichen Brenneranlagen möglich, jährlich ca. 110 t CO₂ einzusparen. Bei der Prozesskühlung von Anlagen wird mit einer sog. „Freien Kühlung“ gearbeitet. Das bedeutet, dass zuerst die kühlere Außenluft eingesetzt wird, bevor über Kältekompressoren oder Eisspeicher die Restkühlung erfolgt. Auch im Hochregallager konnte der Energieeinsatz durch Versenkung des Lagers um 3,6 m in den Erdboden auf ein Minimum reduziert werden. Mit Hilfe des dabei entstehenden „Kalten Sees“ kann die weitgehend konstante Erdtemperatur für die Klimatisierung genutzt werden.

Eine weitere Maßnahme für den Umweltschutz ist die Erweiterung der vorhandenen Wasserzisterne. Das Regenwasser aus den inzwischen 430 m³ fassenden Zisternen wird neben dem Einsatz für die Toilettenspülungen und die Bewässerung im Balkonbereich auch für Kühlzwecke von Kompressoren, Prozessanlagen und anderen technischen Anlagen verwendet, die früher teilweise mit frischem Trinkwasser gekühlt werden mussten. Innovative Ideen zeichnen die WALA Heilmittel GmbH ebenfalls bei der Reduzierung des Verpackungsmaterials aus. Indem die Packungsbeilage bei Globuli direkt am Produkt angebracht wird, kann auf Umverpackungen vollständig verzichtet werden.



Um eine stärkere Einbindung der Mitarbeiter vor Ort in das Umweltmanagementsystem zu erreichen, wurde der bestehende strategische durch einen operativen Umweltarbeitskreis erweitert. In diesem werden Probleme und Anregungen aus den einzelnen Abteilungen besprochen und umgesetzt. So wurde beispielsweise der „Grüne Briefkasten“ für interne Umweltideen der Mitarbeiter ins Leben gerufen.

Anreize zur Benutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit gibt das Unternehmen seinen Mitarbeitern durch die Kostenübernahme beim öffentlichen Personennahverkehr und durch einen kostenlosen Fahrrad-Check, der jährlich angeboten wird.

(Stand: 1/2004)

WALTER Medien GmbH, Brackenheim – Anerkennung Industrie 2000

WALTER Medien GmbH
Raiffeisenstraße 49-55
74336 Brackenheim-Hausen

Telefon: 07135 104-0
Telefax: 07135 104-139
E-Mail: info@walter.de
Internet: www.walter.de



Gründungsjahr: 1949

Mitarbeiterzahl: 125

Branche: Druckerei, Mediendienstleistungen

Standort: Brackenheim

Die WALTER Medien GmbH, 1949 in Lauffen als Druckerei gegründet, entwickelte sich innerhalb der letzten 50 Jahre zu einem führenden Mediendienstleister in der Region Heilbronn/Franken. Das Unternehmen gliedert sich in vier Geschäftsbereiche: Der Geschäftsbereich Akzidenz stellt qualitativ hochwertige, mehrfarbige Drucksachen in mittleren und hohen Auflagen her. Die im Geschäftsbereich Kalenderverlag entworfenen und hergestellten Kalender dienen als Werbeträger für Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Das Sortiment umfasst neben einem breiten Verlagsprogramm auch Handelswaren und Sonderkalender. Der Geschäftsbereich Presseverlag gibt Anzeigen und amtliche Mitteilungsblätter für die Region heraus. Die Projektgruppe Intermedia Service bietet Dienstleistungen rund um die elektronischen Medien an, beispielsweise die Herstellung von elektronischen Katalogen, CD-ROMs und Internet-Anbindungen.

Leistungen im Umweltschutz

Die WALTER Medien GmbH befasst sich bereits seit Jahren mit ressourcenschonenden Verfahren und Prozessen. Eine systematische und wirksame Vorgehensweise in diesem Bereich wird durch ein nach DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem gewährleistet, was u. a. die Erstellung jährlicher Betriebsbilanzen beinhaltet. Ebenso werden geeignete Kennzahlen (z.B. Reinigungsmittelausatz pro Menge Farbe und Papier) erhoben, um unabhängig vom operativen Geschäftsverlauf Trends zu erkennen und konkrete Maßnahmen ableiten zu können. Das Unternehmen war hier aktiv am Projekt „Umweltkennzahlen“ des Bundesverbandes Druck beteiligt und liegt mit den erhobenen Werten im Branchendurchschnitt (ca. 40 Teilnehmer der Erhebung) zu 80 Prozent unterhalb des Zentralwertes.

In der Produktion konnten sofort mit Beginn der Einführung des Computer-to-Plate-Verfahren (CtP) der Einsatz von Filmmaterial und Fixierer um die Hälfte reduziert werden. Im Zuge der Umstellung auf eine leistungsfähigere Anlage ist der Wasserverbrauch auf max. 80 Liter pro Tag begrenzt, unabhängig von der Anzahl der produzierten Druckplatten. Mittlerweile erfolgt zu 99 Prozent die Plattenbebilderung digital. Filmbelichter mit dem damit verbundenen Entwicklungsprozess sind nicht mehr im Einsatz, die letzte Anlage konnte Anfang 2003 abgebaut werden.

Durch den Einsatz sehr gering verdunstender und biologisch abbaubarer Waschmittel in der Abteilung Druck gelang es, den Isopropanoleinsatz im Verhältnis zur Druckfarbe um 65 Prozent zu vermindern. Auf den Einsatz von AI-Waschmitteln wird inzwischen vollständig verzichtet, der Einsatz von AII-Waschmitteln konnte auf 14 Prozent der Gesamtmenge reduziert werden. Auch im Produktbereich werden Umweltaspekte umfassend berücksichtigt. Die Amtsblätter werden ausschließlich auf Recycling-Papier gedruckt und für bestimmte Kalender gibt es eine umweltfreundliche Alternative. Für diese Öko-Kalender werden außerdem Ökodruckfarben aus nachwachsenden Rohstoffen verwendet. Um die Belegschaft in das Umweltmanagementsystem zu integrieren, wurde in jedem Arbeitsteam die Funktion eines Umweltpaten geschaffen, der Ansprechpartner für alle umweltrelevanten Fragen des Teams ist.

Die WALTER Medien GmbH engagiert sich auch außerhalb des Unternehmens für Umweltfragen, etwa in der Arbeitsgruppe „Druck und Papier“ des Modells Hohenlohe e.V., in Arbeitskreisen der lokalen Agenda 21 und im Verband Druck und Medien. Das Unternehmen beteiligte sich darüber hinaus am Projekt „Umweltfreundlich Druck machen“ des Ministeriums für Umwelt und Verkehr, des Öko-Instituts und des Modell Hohenlohe, das branchenbezogene Strategien zur Minderung von VOC-Emissionen erarbeitete.

(Stand: 1/2004)

WELEDA AG, Schwäbisch Gmünd – Anerkennung Industrie 2004 und 2000

WELEDA AG
Möhlerstr. 3 - 5
73525 Schwäbisch Gmünd

Telefon: 07171 919-0
Telefax: 07171 919-362
E-Mail: dialog@weleda.de
Internet: www.weleda.de



Gründungsjahr: 1921

Mitarbeiterzahl: 582

Branche: Arzneimittel und Körperpflegeprodukte

Standorte: 20 Niederlassungen weltweit; Hauptsitz in Arlesheim/Schweiz mit Zweigniederlassung Schwäbisch Gmünd

Zukunftsorientiert wie erfahren, modern und traditionell anthroposophisch – das ist die WELEDA AG. Die Firma begann im Jahre 1921 als pharmazeutischer Laborbetrieb mit eigenem Heilpflanzengarten. Heute ist WELEDA einer der weltweit führenden Hersteller von Arzneimitteln der Komplementärmedizin und ganzheitlicher Körperpflege. Die WELEDA Unternehmensgruppe hat ihren Stammsitz im schweizerischen Arlesheim. Neben ihrer Zweigniederlassung in Schwäbisch Gmünd gehören weltweit 19 Tochterunternehmen der Gruppe an. Ziel des Unternehmens: die Gesundheit des Menschen zu erhalten, zu fördern und wiederherzustellen.

Damals wie heute orientiert sich WELEDA ganz an den Bedürfnissen der Ärzte und Patienten, die anthroposophische Arzneimittel nachfragen. Dies gilt auch für Verbraucher, die Körperpflegeprodukte aus Natursubstanzen bevorzugen. Das WELEDA Sortiment umfasst rund 90 Körperpflege- und diätetische Produkte sowie etwa 100 Arzneimittel für die Selbstmedikation. Außerdem werden an die 6.000 Fertigarzneimittel und etwa 200 Arzneimittel nach individuellen Einzelrezepturen hergestellt.

Leistungen im Umweltschutz

Ökologisches Denken und Handeln sind traditionell im Unternehmenskonzept von WELEDA verankert. Das Unternehmen verfügt über ein Umweltmanagementsystem, das seit 1997 nach der europäischen Öko-Audit-Verordnung (EMAS) und der internationalen Norm ISO 14.001 zertifiziert ist. Als eines der ersten Unternehmen in Deutschland veröffentlichte WELEDA 1999 einen Nachhaltigkeitsbericht. Ökologische, soziale und wirtschaftliche Unternehmensziele werden darin gleichrangig behandelt.

Auf synthetische Konservierungsmittel verzichtet WELEDA konsequent. Die Grundlage hierzu bilden höchste Qualitätsanforderungen entlang der gesamten Herstellungskette, angefangen bei der Rohstoffqualität. Rund 200 Pflanzenarten werden biologisch-dynamisch im WELEDA-eigenen Heilpflanzengarten angebaut. Zahlreiche weitere Rohstoffe bezieht WELEDA von biologisch-dynamisch und ökologisch wirtschaftenden Anbaupartnern.

Bei der Planung und Erstellung des Verwaltungsneubaus standen ökologische und soziale Gesichtspunkte im Vordergrund. Beim Neubau wurde auf die Wärmerückgewinnung, auf ein ökologisches Gebäudelüftungskonzept sowie auf Grauwasser- und Regenwassernutzung Wert gelegt. Das Ziel, die CO₂-Emission um 1.000 Tonnen zu senken, wurde realisiert. Seit Januar 2001 versorgt sich WELEDA komplett mit Strom aus regenerativen Energiequellen. Ergebnis: Es werden mehr als 2.400 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart!

Die ökologische Kompetenz der WELEDA AG wird aktiv nach außen kommuniziert, z.B. in den vierteljährlich erscheinenden WELEDA-Nachrichten mit einer Auflage von rund einer Million oder bei regelmäßigen Betriebs- und Gartenbesichtigungen, an denen jährlich an die 9.000 Besucher teilnehmen. Im Jahr 2002 wurde der mit insgesamt 45.000 Euro dotierte WELEDA-Preis gemeinsam mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz vergeben. Er zeichnete Projekte aus, die sich in herausragender Weise der Verantwortung für Mensch und Umwelt verpflichten. Im gleichen Jahr wurde das Mitglied der Schwäbisch-Gmünder Geschäftsleitung Dr. Manfred Kohlhasse vom Wirtschaftsmagazin „Capital“ und vom WWF Deutschland zum „Ökomanager des Jahres“ in der Kategorie Mittelstand gewählt.

(Stand 2/2005)

DIDYMOS Erika Hoffmann GmbH, Ludwigsburg – Anerkennung Handel 2000

DIDYMOS Erika Hoffmann GmbH
Alleenstraße 8
71638 Ludwigsburg

Telefon: 07141 9210-24
Telefax: 07141 9210-26
E-Mail: info@didymos.de
Internet: www.didymos.de



Gründungsjahr: 1949

Mitarbeiterzahl: 125

Branche: Versandhandel für Babytragetücher und Kinderbekleidung

Standort: Ludwigsburg

Das im Jahr 1972 von Erika Hoffmann gegründete Unternehmen DIDYMOS (=griechisch für Zwilling) vertreibt das DIDYMOS-Babytragetuch, Kinderbekleidung, Erstlingsausstattung bis hin zu Holzspielzeug. Erika Hoffmann lässt Babytragetücher nach eigenen Entwürfen weben. Mit den von ihr entwickelten Anleitungen zum Binden und den außergewöhnlichen Stoffen wurde die Idee, Babys am Körper zu tragen immer beliebter. Inzwischen exportierte DIDYMOS Tragetücher in alle Länder Europas und nach Übersee.

Bereits vor fast 30 Jahren engagierte sich Erika Hoffmann mit Erfolg für die Reduzierung chemischer Hilfsstoffe und ließ schon damals ihre Tücher regelmäßig auf schädliche Rückstände testen. Konsequenterweise wurden die DIDYMOS-Tragetücher von der Zeitschrift „Öko-Test“ bereits zum zweiten Mal mit dem besten Prädikat empfehlenswert ausgezeichnet.

Das Unternehmen bildet seit vielen Jahren junge Menschen erfolgreich zu Bürokaufleuten mit hohem Bewusstsein für Verantwortung aus. Mütter mit kleinen Kindern finden bei DIDYMOS eine Möglichkeit, sich langsam wieder in das Berufsleben zu integrieren. Für ihre vorbildliche Personalstruktur wurde die Firma vor einigen Jahren vom Land Baden-Württemberg mit dem ersten Preis im Wettbewerb „Frauen- und familienfreundliches Unternehmen“ ausgezeichnet.

Leistungen im Umweltschutz

Der Umweltschutz ist seit Firmengründung als Unternehmensziel verankert. Die DIDYMOS Erika Hoffmann GmbH stellt an sämtliche Kleider und Tragetücher im Sortiment höchste ökologische Ansprüche. Die für die Herstellung der Kinderbekleidung verwendete Baumwolle stammt aus kontrolliert biologischem Anbau. Auch auf die Einhaltung sozialer Standards bei der Baumwollherstellung wird großer Wert gelegt. Als Nachweis hierfür dienen Zertifikate der Lieferanten.

Darüber hinaus wird pflanzlich gegerbtes Leder und Demeter-Wolle verwendet. Die textilen Produkte werden regelmäßig einer Schadstoffprüfung durch das ECO-Umweltinstitut in Köln unterzogen. Auch die Langlebigkeit der Tragetücher, auf die eine Garantiezeit von drei Jahren gegeben wird, dient dem Schutz der Umwelt.

Lieferanten müssen die geforderten Produktionsschritte nachweisen können und ihre Produktionsabläufe müssen überprüfbar sein. Zu den verbindlichen Anforderungen an die Produkte zählen u. a., dass die Textilien nicht mit Chemikalien vor- oder nach-behandelt werden und die Stoffe nur in geschlossenen Wasserkreisläufen gefärbt werden.



Umweltschutz ist Teil der betrieblichen Ausbildung. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen um die Bedeutung von Ökologie und tragen durch ihre Vorschläge zur Verbesserung des Umweltschutzes in den Betriebsabläufen bei, z.B. Wiederverwendung der Verpackungen nach Rücksendung, Verwendung von Papierpackband und Baumwollkordeln statt Plastikpackband, wiederauffüllbare Leuchtmarker.

Das denkmalgeschützte Gebäude, in dem sich der Firmensitz und das Ladengeschäft befinden, wurden ausschließlich mit ökologischen Baustoffen grundsanziert. DIDYMOS bietet für alle Mitarbeiter ein kostenloses Job-Ticket an. Als Mitglied des BUND, dem Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft (IVN) und Unternehmens-Grün engagiert sich die DIDYMOS Erika Hoffmann GmbH auch außerhalb des Unternehmens für den Umweltschutz und ökologisch sinnvolle Projekte.

(Stand: 1/2004)

Hettler GmbH, Waldshut – Anerkennung Handel 2000

Hettler GmbH
Lenzburger Str. 4 + 5
79761 Waldshut

Telefon: 07751 8806-0
Telefax: 07751 7919
E-Mail: mail@hettler.org
Internet: www.hettler.org



Gründungsjahr: 1965

Mitarbeiterzahl: 80

Branche: Handelsunternehmen für Unterhaltungselektronik, elektrische Haushaltsgeräte und Computer

Standorte: Handelshaus in Waldshut-Tiengen, Service-Center in Koblenz (Schweiz)

Die Hettler GmbH ist der größte Fachmarkt am Hochrhein für Unterhaltungselektronik, Computer und Elektrohaushaltsgeräte. Das reine Handelsgeschäft wird ergänzt durch eine Vielzahl an Serviceleistungen wie kostenloser Lieferservice, eigene Reparaturwerkstätten, Hotline für Computerprobleme, Abwicklung von Zollformalitäten und Kundendienst vor Ort. Die Firma Hettler engagiert sich seit knapp 20 Jahren im Umweltschutz. Schon Anfang der achtziger Jahre führte das Handelsunternehmen energiesparende „Öko-Waschmaschinen“ im Sortiment. Die Kunden werden in Warenbereichen mit hohem Energieverbrauch durch Verkäufer und Produktschilder über umweltfreundliche Eigenschaften informiert.

Leistungen im Umweltschutz

Bereits 1995 nahm die Firma Hettler am Pilotprojekt „Öko-Audit im Einzelhandel“ teil, das zusammen mit der Landesanstalt für Umweltschutz, dem Einzelhandelsverband und der IHK Hochrhein-Bodensee initiiert wurde, und erstellte gemeinsam mit zwei weiteren Einzelhandelsfirmen einen Leitfaden „Umweltmanagement im Einzelhandel“. Hierfür erhielt Hettler 1997 den Umweltpreis des Landkreises Waldshut. Seit April 1999 ist die Hettler GmbH als erstes Einzelhandels-Unternehmen in Europa nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) zertifiziert. Zur Verwirklichung des Umweltengagements wurde 1997 in die bestehende Unternehmensstruktur ein Umweltmanagementsystem integriert. Im Umwelt-Team erarbeiten Mitarbeiter aus allen Bereichen neue Ideen, überprüfen den Wirkungsgrad der gesetzten Ziele und sorgen für einen stetigen Verbesserungsprozess.

Besonders hervorzuheben ist die umweltgerechte Sortimentsgestaltung der Firma Hettler. Dabei wird für umweltfreundliche Produkte besonders geworben, sowohl in Verkaufsgesprächen, Zeitungsannoncen und Werbebeilagen als auch direkt auf den Produkten. Auch ist das Unternehmen bestrebt, den Anteil der Lieferanten mit zertifiziertem Umweltmanagementsystem kontinuierlich zu erhöhen. Der Anteil der Handelsware von zertifizierten Lieferanten liegt derzeit bei 30 Prozent.

Ein Schwerpunkt der Umweltaktivitäten ist die Verringerung und Trennung von Wertstoffen. Schon seit mehreren Jahren besitzt Hettler ein Abfall-Wirtschaftskonzept. So werden über 15 verschiedene Müllsorten getrennt gesammelt und verwertet. Angefangen beim CD-Rohling, über Tintenpatronen und

Umreifungsbändern, bis hin zu Elektrogroßgeräten. Bei der Versendung von Paketen wir ausschließlich das von den Lieferanten erhaltene Polstermaterial verwendet, so dass der gesamte Bedarf an luftgepolsterten Versandtaschen, Verpackungschips und Versandkartonagen durch die Wiederverwendung vorhandener Materialien gedeckt wird.

Für die Warenauslieferung setzt die Firma Hettler schadstoffarme LKWs ein. Durch Einsatz schadstoffarmer Fahrzeuge mit niedrigem Verbrauch, verbesserte Routenplanung und Durchführung eines Fahrtrainings zum spritsparenden Fahren konnte der Treibstoffverbrauch im Jahr 2001 um fast ein Viertel gesenkt werden, im Jahr 2002 wurde der Kraftstoffverbrauch weiter um 10 Prozent gesenkt. Durch den mit 95 Prozent sehr hohen Anteil an Reparaturleistungen kann auf das Einschicken defekter Geräte zum Hersteller weitgehend verzichtet werden, wodurch zusätzlich Transportwege eingespart werden.

Zur Senkung des Stromverbrauchs wurde eine Nachtkühlanlage, ein zentraler Stromabschalter sowie Bewegungsmelder zur Außenbeleuchtung des Lagerbereichs installiert. Im Zuge der zunehmenden Betrachtung der eigentlichen CO₂-Emission stellte die Firma Hettler im Jahr 2003 auf Stromerzeugung aus alternativen Energien um. Wasser, Wind, Sonne und Biomasse stellen die neuen Energieträger dar und tragen zu einer CO₂-Emissionseinsparung von fast 100 Tonnen bei.

Alle zwei Jahre vergibt die Firma Hettler einen Umweltpreis für herausragendes Engagement für den Umweltschutz im Landkreis Waldshut. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert.

(Stand: 1/2004)